

Erfahrungsbericht Famulatur Klinikum Emden, Anästhesie

Ich studiere im 7. Semester Humanmedizin in Rostock. Über meine Famulatur in der Anästhesie Abteilung des Klinikums Emden kann ich viel Gutes berichten. Ich traf auf ein freundliches und aufgeschlossenes Team, welches nicht müde wurde mir meine vielen Fragen zu beantworten und sehr ausführlich zu erklären. In kürzester Zeit habe ich sehr viel gelernt, sodass ich letzten Endes einen gründlichen Überblick über alle Arbeitsschritte hatte und auch die praktischen Methoden zu meiner Zufriedenheit beherrschte. Die angenehme Arbeitsatmosphäre machte das Lernen zu einer wahren Freude, sodass ich jeden Tag mit einem Lächeln zur Arbeit gegangen bin. Mir gefiel weiterhin, dass meine Arbeitstage strukturiert abliefen und ich einerseits täglich fest bei einer Person zugeteilt war, andererseits selbst entscheiden konnte welche Fertigkeiten ich noch erlernen wollte. Weitere Abwechslungen boten die täglichen Studentenunterrichte zu verschiedenen Fachbereichen. Auch hier merkte man die Freude der Dozenten am Unterrichten so das es schon einmal vorkam, dass sich der Chefarzt der Inneren am Freitagnachmittag 2 Stunden Zeit nimmt um letztlich 2 Studierenden die Feinheiten der Lungenfunktionstests zu erläutern.

Ein weiterer großer Vorteil am Klinikum Emden ist das ganze drum herum. Ich habe die Möglichkeit genutzt im Personalwohnheim zu wohnen, sodass ich morgens nur kurz rüber laufen musste. Außerdem waren die Essensmarken sehr bequem, sodass man einfach zum Mittag in der Mensa sich satt essen konnte und dabei nicht einmal seinen schmalen Studentengeldbeutel belasten musste. Am Wochenende habe ich mir mit einer Kommilitonin Fahrräder ausgeliehen und die bezaubernde Gegend erkundet. Diese ganzen Annehmlichkeiten führten bei mir dazu, dass ich meinen Aufenthalt hier ehr als Urlaub gesehen habe und ich mich voll auf das Lernen konzentrieren konnte.

Mein einziger Kritikpunkt liegt darin, dass das Leben im Wohnheim natürlich auch von den Mitbewohnern abhängt. Alle waren ausnahmslos nett und im Großen und Ganzen wurde die nächtliche Nachtruhe eingehalten. Nichtsdestotrotz war mein Schlaf natürlich nicht so ungestört wie er vielleicht in meinen eigenen vier Wänden gewesen wäre. Jedoch gab es keine Probleme, die nicht mit einem freundlichen Wort lösbar waren. Man sollte sich diesen Punkt jedoch trotzdem vor Augen führen, bevor man sich für den Wohnheimaufenthalt entscheidet. Meiner Meinung nach bietet es dennoch mehr Vor- als Nachteile.

Ich möchte mich bei dem Klinikum Emden und vor allem bei der Abteilung für Anästhesie ganz herzlich für die schöne Zeit bedanken.